

Protokoll

Monatstreffen des dP-Vereins Regionalgruppe Krefeld

Versammlungsort: Oskar-Romero-Haus
Traarer Straße 380/Platanenstraße, Krefeld-Gartenstadt

Dienstag, den 21.02.2017

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Teilnehmerzahl: 52

-
- TOP 1: Begrüßung
TOP 2: Parkinson-Medikation,
Neben- und Wechselwirkungen mit Nicht-Parkinson Medikamenten,
Information zur medizinische Video-Beobachtung.
Gastredner/Referent: Herr Spiekermann von der Firma MVB, Koblenz
TOP 3: Fragen zum Vortrag
TOP 4: Anregungen aus der Gruppe

TOP 1:
Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Horst Landwehr.
Eine kurze Befragung ergab, dass viele unbekannte Gäste aufgrund der Vortragbekanntmachung in der Tagespresse gekommen sind. Weitere haben in einer neurologischen Praxis in Kempen von der Selbsthilfegruppe Krefeld erfahren.

TOP 2:
Herr Horst Landwehr stellte den Referenten, Herrn Spiekermann von der Firma MVB vor, der für Herrn Rzesnitzek eingesprungen ist.

Parkinson - Medikation

Wichtig ist einen Neurologen zu finden, der sich mit der Erkrankung *Morbus Parkinson* auskennt und/oder sich spezialisiert hat. Jeder Parkinson-Patient reagiert auf die verordneten Medikamente unterschiedlich. Parkinson-Medikamente haben unterschiedliche Wirkmechanismen, aber sie haben ein Ziel: Den Dopaminmangel im Gehirn auszugleichen. Darüber hinaus verändern sich die Wirkungen der verordneten Medikamente mit dem Fortschreiten der Erkrankung. Erfahrene Neurologen überprüfen in regelmäßigen Abständen die richtige Auswahl und Dosierung der Medikamente.

Die zusätzliche Bewegungstherapie ist ebenso wichtig und das zweite Standbein neben der Parkinson-Medikation.

Neben- und Wechselwirkungen mit Nicht-Parkinson Medikamenten

Der Referent, Herr Spiekermann zitierte den deutschen Arzt und Pharmakologen, Herrn

Gustav Kuschinsky:

„Ein Arzneimittel, von dem behauptet wird, dass es keine Nebenwirkungen habe, steht im dringenden Verdacht, auch keine Hauptwirkung zu besitzen.“

Unter Wechselwirkungen zwischen Medikamenten versteht man eine gegenseitige Beeinflussung ihrer Wirkung und/oder Verträglichkeit. Sie können auftreten, wenn zwei oder mehr Wirkstoffe gleichzeitig verabreicht werden, wobei das Risiko mit der Anzahl der eingesetzten Mittel steigt. Es kann durch gegenseitige Beeinflussung zu einer verstärkten Wirkung oder zu einer Wirkungsabschwächung kommen. Parkinson-Patienten, die für eine erfolgreiche Behandlung eine Kombinationsbehandlung benötigen oder die noch andere Begleiterkrankungen aufweisen, sind somit einem erhöhten Risiko für Arzneimittel-Wechselwirkungen ausgesetzt.

Ebenso wie Arzneimittel können auch Nahrungs- und Genussmittel, speziell eiweißhaltige Lebensmittel, die Aufnahme eines Medikamentes, seinen Weg durch den Körper und/oder seine Ausscheidung verändern. Auch vor oder mit der Medikamenteneinnahme zu sich genommene koffeinhaltige Getränke können die Wirkung der dopaminhaltigen Arzneimittel beschleunigen oder sogar steigern.

Die Beipackzettel der diversen Parkinson-Medikamente mit den Hinweisen auf die möglichen Nebenwirkungen sind „endlos“ und beunruhigend. U.a.: Tagesmüdigkeit, Schlaf- und Herzrhythmusstörungen, vermehrter Harndrang bis hin zu Impulskontrollstörungen und Psychosen sind möglich.

Hierzu gab es etliche Bemerkungen und Hinweise von den Teilnehmern und die klare Empfehlung sich dem behandelnden Neurologen gegenüber zu äußern und die Nebenwirkungen/Probleme klar zu benennen.

Medizinische Video-Beobachtung zur Medikamenteneinstellung

Erfahrungen aus den letzten Jahren haben ergeben, dass neun von zehn stationären Krankenhausaufenthalten zur Medikamenteneinstellung bei Parkinson-Patienten ohne Erfolg waren. Grund dafür: Bereits nach dem Klinikaufenthalt hat der behandelnde Neurologe die von den Krankenhausärzten verordneten Medikamente wieder geändert.

Da die Grundlage einer jeden guten Therapie die genaue Kenntnis der individuellen Wirkung der Parkinson-Medikamente auf die Beweglichkeit des Patienten ist, hat die moderne Telemedizin dieses aufgegriffen.

Herr Spiekermann erläuterte die anerkannte, medizinische Video-Beobachtung. Diese wurde von der Firma MVB Medizinische Videobeobachtung GmbH in Koblenz in Zusammenarbeit mit den besten Parkinson-Spezialisten Deutschlands entwickelt. Im Hintergrund steht dem behandelnden Neurologen eine beratende Fachklinik zur Seite, welche gemeinsam mit ihm die bestmögliche Therapie für den Patienten entwickelt.

Die Medikamenteneinstellung erfordert eine vierwöchige Videoüberwachung. Der Patient bekommt dafür ein Videosystem zu Hause installiert, das er mehrmals täglich immer zur gleichen Zeit für einige Minuten einschalten muss, um bestimmte Bewegungsabläufe auszuführen. Dabei wird der Patient genau beobachtet. Außerdem kann er während der Aufnahmezeit, sein tägliches Befinden kommentieren.

Bei der Therapie wird der Patient von einer speziell geschulten Krankenschwester und von den Ärzten ein- bis zweimal in der Woche telefonisch betreut. Anhand der

Bewegungsanalyse können der Spezialist in der Fachklinik, zusammen mit dem behandelnden Neurologen die Medikamentengabe im Verlauf der Therapie anpassen. Vorher blieb ihnen nur der Fragebogen oder die Aussage des Patienten bei einem Praxisbesuch.

Der medizinische Wert des Verfahrens sowie die Erwartungen an eine verbesserte Diagnostik und Therapie wurden in Studien u.a. der Charité Berlin und der Uniklinik Düsseldorf mit Unterstützung der Deutschen Parkinson Vereinigung (DPV) belegt.

Mittlerweile ermöglichen viele gesetzliche Krankenkassen (Ausnahme bildet die Techniker Krankenkasse, wobei z.Zt. entsprechende Verhandlungen laufen) Ihren Mitgliedern eine Teilnahme an der medizinischen Videobeobachtung zur Medikamenteneinstellung für Parkinson-Patienten.

TOP 3:

Frage: „An wen wendet man sich, wenn man Interesse an der Video Therapie hat?“

- Unverbindliche und kostenfreie Kontaktaufnahme mit der Firma MVB Koblenz unter der Telefonnummer 08 00 – 4 63 66 82 08 00
- Kontaktaufnahme mit der Krankenkasse und sich dort durchfragen, da z.Zt. nicht jeder Mitarbeiter die Videotherapie kennt.

Hinweis: Ein auf Parkinson spezialisierter Neurologe dürfte ebenfalls Interesse an der Video-Therapie haben, zumal er eine extra Vergütung für seine Leistungen erhält.

Frage: „Gibt es eine Informationsplattform (z.B. Webseite) bezüglich Neben- und Wechselwirkungen bei Medikamenten?“

Weder der Referent, Herr Spiekermann noch Teilnehmer konnten Hinweise geben.

TOP 4:

Buchempfehlung:

„Stürme im Gehirn“

Dem Rätsel Parkinson auf der Spur.

von Jon Palfreman (Journalist an Parkinson erkrankt)

Beltz Verlag - ISBN 978-3-407-86402-4

Preis 22,95 Euro

Mitfahrgelegenheit / Fahrgemeinschaften

Nicht jeder unserer Mitglieder ist mobil mit dem Auto unterwegs. Darum suchen einige eine Mitfahrgelegenheiten um an unseren Monatstreffen teilnehmen zu können.

- Wer hat noch einen Platz im Auto frei?
- Vielleicht kann man sich ja auch die Benzin- oder Taxikosten teilen?

Kurze Mitteilung an Herrn Horst Landwehr unter Angabe des Namens, der Telefonnummer und dem Krefelder Ortsteil oder der jeweiligen Stadt.

Hannelore Hoenen
Protokollführerin